

## FRIEDENSFILMPREIS 1994

**Balagan**

von Andres Veiel, Deutschland

VERLEIH: **ARSENAL FILMVERLEIH HAMBURG,**  
FRIEDENSALLEE 7-9, 22765 HAMBURG

BALAGAN – hebräisch für das Chaos in Kopf und Bauch – zeigt zwei jüdische und einen palästinensischen Schauspieler aus Israel, die seit 9 Jahren zusammenarbeiten. Zuletzt haben sie das auch in Deutschland gefeierte und umstrittene Theaterstück ARBEIT MACHT FREI entwickelt, in dem sie die erdrückenden politischen Probleme aufarbeiten, in die die Geschichte sie gestellt hat: der Schatten des Holocaust, aus dem sie heraustreten wollen; der Konflikt zwischen Israelis und Arabern; die Position der orthodoxen Juden. Die Arbeit bedeutet für die Darsteller in einem Land im Kriegszustand ein großes persönliches Risiko. Fragmente der Aufführung und das Leben der Schauspieler verschmelzen in BALAGAN zu einer explosiven Mischung.

**Begründung der Jury:**

Der Film zeigt aus der Sicht einer israelischen Theatergruppe den Versuch, sich von der Last ihrer Geschichte zu befreien. Gleichzeitig lernen wir in diesem Kollektiv einen Palästinenser kennen, der sich mit Mut dafür einsetzt, den Hass zwischen Arabern und Juden zu überwinden. Beeindruckend ist die überzeugende filmische Verbindung von radikal provozierendem Theater und der konfliktreichen Lebenssituation der Schauspieler in ihrem Land.

Die Jury vergibt den Friedensfilmpreis der Berliner Festspiele 1994, der in diesem Jahr von Inge und Walter Jens mit 10.000 DM bedacht wurde, erstmals zu gleichen Teilen in den Kategorien Dokumentarfilm und Spielfilm.